

Emmaus: Ein neuer Versuch

Wolfgang Zwickel, Kiel

An Diskussionsbeiträgen zur Lage des biblischen Emmaus (Lk 24,13) ist die Forschungsgeschichte keineswegs arm. J. Wanke führt in seiner grundlegenden Untersuchung zur Emmausperikope¹ allein 40 Literaturangaben zu dieser Problematik an. Diese Liste läßt sich leicht um ältere² und neuere³ Arbeiten ergänzen.

Diese Literaturflut zu einer einzigen Ortslage hat mehrere Ursachen. Folgende Gründe erschweren die exakte Bestimmung der ursprünglichen Lage des Ortes:

1. Der griechische Name Emmaus geht auf ein hebräisches *חמא/חמה* zurück. Der Name ist wohl in dem Sinne zu verstehen, daß es an dem jeweiligen Ort eine heiße oder zumindest warme Quelle gab. Derartige Ortsnamen waren in Palästina offenbar relativ verbreitet. So dürfte die gräcisierte Form der hebräisch überlieferten Ortsnamen, die von der Wurzel *חמ* gebildet sind⁴, jeweils Emmaus gelautet haben. Aus außerbiblischen Texten kennen wir zudem allein drei Orte mit diesem Namen. Am bekanntesten ist das heutige 'Amwās (Koord. 149.138), das mehrfach bei Josephus (BJ 1,222.319; 2,63.71.567; 3,55; 4,444.449; 5,42.67.532; 6,229; Ant. 12,298.306.307; 13,15; 14,275.436;

¹ J. Wanke, Die Emmauserzählung. Eine redaktionsgeschichtliche Untersuchung zu Lk 24,13-35 (EThS 31; Leipzig 1973).

² Z.B. A. Henderson, On the Site of Emmaus, PEFQSt 1879, 105-107; Mrs. Finn, Emmaus Identified, PEFQSt 1883, 53-64; C.R. Conder, Emmaus, PEFQSt 1876, 172-175; C.R. Conder/H.H. Kitchener, The Survey of Western Palestine. Memoirs of the Topography, Orography, Hydrography, and Archaeology. Vol. III. Judaea (London 1883), 36-42; J. Frohnmeyer, Biblische Geographie (Calw 121903), 148 (jeweils mit Angabe älterer Literatur).

³ Z.B. M. Hengel, Der Historiker Lukas und die Geographie Palästinas in der Apostelgeschichte, ZDPV 99 (1983), (147-183) bes. 161; Chr. Möller/G. Schmitt, Siedlungen Palästinas nach Flavius Josephus (BTAVO B14; Wiesbaden 1976), 15-17; G. Kroll, Auf den Spuren Jesu (Stuttgart o.J.), 541-547; J. Wilkinson, Jerusalem as Jesus Knew it. Archaeology as Evidence (Jerusalem 1978), 162-164; W. Baier, Art Emmaus, in: BL², 387f.; K. Elliger, Art. Emmaus, in: BHH 1, 404; J. Wanke, Art. Emmaus, in: EWNT I, 1082f.; R. Riesner, Art. Emmaus, in: Das Große Bibellexikon 1 (Wuppertal/Gießen 1987), 313f.; J.F. Strange, Art. Emmaus, in: ABD II, 497f.; M. Avi-Yonah, Art. Emmaus, in: EAEHL II, 362-364.

⁴ Vgl. die rabbinischen Belege bei G. Reeg, Die Ortsnamen Israels nach der rabbinischen Literatur (BTAVO B 51; Wiesbaden 1989), 254-259.

17,282.291), aber auch im ersten Makkabäerbuch (3,40.57; 4,3; 9,50), in rabbinischen Quellen⁵ und bei Plinius (Nat.hist. 5,15,70) erwähnt wird. Daneben ist auch die mit guten Gründen im heutigen *Qalūnya* (Koord. 165.133) gesuchte gleichnamige römische Militärkolonie zu nennen, die von Vespasian gegründet wurde. Der etwa 7 km von Jerusalem entfernt gelegene Ort wird bei Josephus (BJ 7,217) und im Talmud (jSukka 54b,70f.; bSukka 45a) erwähnt.⁶ Eine dritte Ortslage wird in dem heutigen *el-Hammām* südlich von Tiberias (Koord. 201.241) gesucht. Sie wird neben den rabbinischen Quellen⁷ auch bei Josephus (BJ 4,11; Ant. 18,36) genannt. Die Existenz mehrerer Ortslagen mit dem Namen Emmaus im Palästina der neutestamentlichen Zeit bezeugt indirekt auch der biblische Text. Die heutige Textgestalt von Lk 24,13 geht zwar weitgehend auf lukanische Redaktion zurück⁸, doch dürften Ortsname und Entfernung von Jerusalem schon der vorlukanischen Tradition entstammen. Die Verbindung des Namens mit einer Distanz von Jerusalem ist nur dann sinnvoll, wenn damit eine eindeutige Zuordnung unter einer Mehrzahl gleichlautender Ortsnamen erreicht wird.

2. Die neutestamentliche Textüberlieferung ist bei der Distanzangabe zwischen Emmaus und Jerusalem nicht eindeutig. Die bessere Lesart nennt 60 Stadien (= 11 km), während in anderen Rezensionen die Entfernung mit 160 Stadien (= ca. 30 km) angegeben wird.⁹ Die längere Distanzangabe ist nicht nur schlechter bezeugt, sondern kann auch leicht als absichtliche Textänderung erklärt werden. Sie stimmt in etwa mit der Entfernung zwischen Jerusalem und *ʿAmwās* überein¹⁰, wo spätestens seit dem 4. Jh. das neutestamentliche Emmaus gesucht wurde.¹¹ Durch diese Textänderung sollte das biblische Emmaus mit dem bedeutendsten Ort dieses Namens, dem Emmaus/Nikopolis identifiziert werden. Folglich war schon zu dieser Zeit die Lage des biblischen Emmaus nicht mehr bekannt. Ein weiteres Indiz für die Ursprünglichkeit der Lesart "60 Stadien" haben Möller/Schmitt¹² beigebracht. 30 bzw. 60 Stadien

⁵ Sämtliche Belege finden sich bei Reeg, Ortsnamen, 45-47.

⁶ Allerdings geht dieser Ortsname nicht auf ein *חמא* zurück, sondern wurde in Anlehnung an die anderen Ortslagen aus *חמא* (LXX: *Αμωσα*) entwickelt.

⁷ Reeg, Ortsnamen, 255f.

⁸ Vgl. J. Jeremias, Die Sprache des Lukasevangeliums. Redaktion und Tradition im Nicht-Markusstoff des dritten Evangeliums (KEK Sonderband; Göttingen 1980), 313.

⁹ Zu den Problemen der Textkritik vgl. ausführlich Wanke, Emmauserzählung, 38f.

¹⁰ Vgl. die Meilenangaben für die unterschiedlichen Wege zwischen beiden Orten auf der Skizze von Wilkinson, Jerusalem, 163.

¹¹ Der erste sichere Beleg hierfür ist Euseb, Onom. 90,15-17.

¹² Siedlungen, 16.

sind in der Antike häufig gebrauchte gerundete Angaben, die für 1 oder 2 Wegstunden stehen. Wollte man eine Wegstrecke von ca. 5 Stunden umschreiben, hätte man daher sicherlich den gerundeten Wert 150 Stadien anstatt 160 Stadien angewendet. Schließlich legt der Text selbst die kürzere Distanz nahe. Die beiden von Jesus begleiteten Jünger erreichten gegen Sonnenuntergang ihren Zielpunkt und bereiteten das Abendessen vor. Nachdem sie Jesus am Brotbrechen und am Segensspruch erkannt hatten, kehrten sie "noch zur selben Stunde" nach Jerusalem zurück. Bei einer Distanz von ca. 30 km wird man eine Dauer von 5-6 Stunden veranschlagen dürfen, zumal wenn man berücksichtigt, daß die Wanderer diese Strecke am selben Tag bereits einmal zurückgelegt hatten. Erschwerend kommt bei diesem nächtlichen Weg die Dunkelheit hinzu. Bei einer Identifikation von Emmaus mit *ʿAmwās* muß man auch noch berücksichtigen, daß die beiden Jünger nun auch noch einen stark ansteigenden Weg zu überwinden hatten; der Höhenunterschied zwischen beiden Orten beträgt immerhin über 500 m. Berücksichtigt man all diese Faktoren, so wird man mit dem Eintreffen der Emmausjünger in Jerusalem nicht vor Mitternacht rechnen können. Zu so später Stunde waren aber die in Jerusalem weilenden Jünger sicherlich nicht mehr versammelt. All diese Überlegungen führen zu dem Schluß, daß das biblische Emmaus etwa 2 Wegstunden von Jerusalem aus gesucht werden muß.

3. Emmaus war offenbar nur ein kleiner und unbedeutender Ort. Schon die Bezeichnung als $\kappa\omega\mu\eta$ (Lk 24,13.28) legt dies nahe. Wohl deshalb verfügen wir für diese Ortslage außer der Geschichte von den Emmausjüngern über keine einzige weitere Quelle. Wie bereits erwähnt wurde, hat selbst die frühe Christenheit bald jegliches Wissen um die Lage des Ortes verloren.

Fragt man nun, was wir eigentlich positiv über die Lage und Bedeutung des biblischen Emmaus wissen, so lassen sich folgende Fakten zusammenstellen:

- Es muß sich um eine Ortschaft handeln, die etwa 11 km von Jerusalem entfernt liegt.
- Sie muß in der Nähe einer Straße von/nach Jerusalem gelegen haben.
- Der Ortsname legt es nahe, daß es in unmittelbarer Umgebung der Siedlung eine warme oder heiße Quelle gab.
- Die Ortslage war im 1. Jh. zwar besiedelt, hatte aber keine große Bedeutung.

Für die Identifizierung des biblischen Emmaus werden in der heutigen Diskussion vor allem vier Ortslagen in Erwägung gezogen: *ʿAmwās/Nikopolis, Qalūnya, el-Qubābe* (Koord. 1631.1386) und *Abū Ġōs/Qaryet el-ʿIneb* (Koord. 160.135). Gegen alle diese Orte sprechen jedoch gewichtige Gründe.

‘*Amwās*/Nikopolis war zur Abfassungszeit des Lukasevangeliums längst keine unbedeutende Ortslage mehr. Sie wurde zwar 4 v.Chr. von Varus zerstört (Ant. 17, 282-291; BJ 2,60-71), blühte aber schon bald wieder auf und wurde zum Sitz einer Toparchie (BJ 3,55; Plinius, Nat.hist. 5,14). Zudem liegt der Ort mit 30 km = 160 Stadien zu weit von Jerusalem entfernt. *Qalūnya* weist dagegen nur eine Distanz von 7 km auf. *El-Qubēbe* und *Abū Ġōs/Qaryet el-‘Ineb* haben zwar in etwa die richtige Distanz, doch gibt es keinerlei Nachweis dafür, daß hier schon vor der Kreuzfahrerzeit das biblische Emmaus gesucht wurde. Somit kann also keine der bisher vorgeschlagenen Lokalisationen voll überzeugen. Aus diesem Grund soll auf eine weitere Ortslage aufmerksam gemacht werden, die bislang noch nicht in Erwägung gezogen wurde.

Etwa 10 km nördlich von Jerusalem findet sich östlich der Straße Jerusalem-Ramallah, etwa auf der Höhe des alten Jerusalemer Flughafens, eine Quelle, die auf den Karten den Namen "*Bīr el-Ḥammām*" trägt. Der Name legt es nahe, daß sich hier eine warme Quelle befindet.¹³ Unmittelbar benachbart ist eine namenlose Ortslage (Koord. 1716.1413), die beim Bau der Straße von Jerusalem nach Ramallah angeschnitten wurde. Dabei wurde Keramik der Eisenzeit II, der hellenistischen, byzantinischen und arabischen Zeit gefunden.¹⁴ Im Rahmen eines großangelegten Surveyprogramms, das das Gebiet des ganzen heutigen Staates Israel umfassen soll, wurde die Ortslage nun nochmals untersucht. Die inzwischen veröffentlichte Endpublikation vermerkt für diese Ortslage eine Besiedlung während der Eisenzeit I (18% der aufgefundenen Scherben), Eisenzeit II (5%), hellenistisch-römischen (53%), byzantinischen (15%) und ottomanischen Zeit (5%).¹⁵ Das kleine, nicht einmal einen halben Hektar große Dorf könnte wegen der nur ca. 100 m entfernten Quelle, die wohl warmes Wasser enthält, durchaus in römischer Zeit Emmaus geheißen haben. Die Entfernung nach Jerusalem entspricht ziemlich genau den biblischen Informationen. Die Luftlinie bis zum Tempelplatz beträgt 10 km, was auf der Straße einem Weg von rund 11 km gleichkommt. Zudem liegt der Ort in unmittelbarer Nähe zur Römerstraße von Jerusalem nach Neapolis. Die Ortslage erfüllt somit alle Anforderungen, die man an das biblische Emmaus stellen kann.

¹³ Eine Überprüfung war bislang auf Grund der politischen Situation in der Westbank leider nicht möglich.

¹⁴ M. Kochavi (Hrsg.), *Judaea, Samaria and the Golan. Archaeological Survey 1967-1968* (Jerusalem 1972), 182 Nr. 114.

¹⁵ I. Finkelstein/Y. Magen (Hrsg.), *Archaeological Survey of the Hill Country of Benjamin* (Jerusalem 1993), 163f. Nr. 179. Vgl. auch U. Dinur, *Jerusalem Region. Survey of Map 102, ESI 6* (1987/88), (62-65) 62.